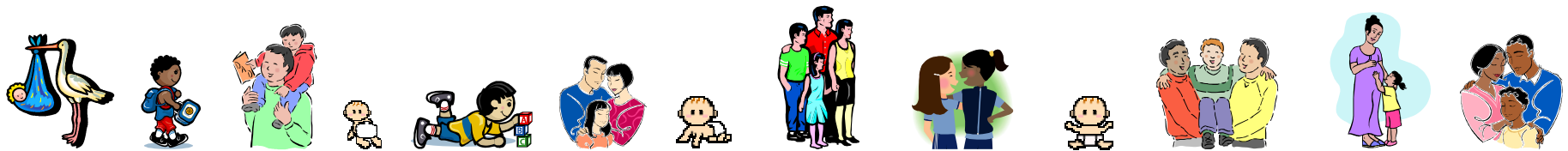

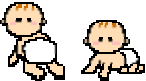



Informationen zu möglichen Veranstaltungen zum Landesprogramm

S T Ä R K E









Kurse zur Gutscheinverwendung




	40.- Euro Gutschein	Themen	1 UE = 45 Minute
Grundkurs zur Kindesentwicklung 	Werden durch den Gutschein vollständig entgolten	Entwicklungspsychologie - Grundlagen, Möglichkeiten der Entwicklungsförderung und Gewaltvermeidung Bewegung - motorische Entwicklung, Spiele, Aufenthalt im Freien Ernährung - kindgerechte Ernährung, Vorbildverhalten, Gesundheit	4 UE 3,0 Zeitsunden 2 UE 1,5 Zeitstunden 2 UE 1,5 Zeitstunden
Themenreihe 	Kostenübernahme über Gutschein; Empfehlung: Kurspreise wenn möglich auf Gutscheinwert limitieren.	Kurse mit verschiedenen Themen aus den Bereichen: Kommunikation in der Familie, Väter sein und Mütter sein, Väter in Elternzeit, Entwicklungspsychologie, Kinderpflege , Ernährung, Bewegung Die Konzentration liegt auf ausgewählte Themen, aber mit dem Blick auf das Kleinkind.	8 UE zu je 45 Minuten
Familien- und Elternbildungskurse von längerer Dauer 	Die anfallenden Kosten werden nur anteilsweise ersetzt.	Bei Kurse über längere Dauer, kann der Inhalt des Kurses auch auf ältere Kinder und das Gesamtsystem Familien ausgerichtet sein. Voraussetzung ist ein qualifiziertes Kursprogramm und ein strukturiertes Vorgehen anhand einer Konzeption. Sowie der Einsatz alltagsnaher Methoden und Übungen. Beispiele hierzu auf den nächsten Seiten bei Familien- und Elternbildungskurse über längere Dauer.	




Gruppengröße: Im Regelfall ist die Mindestteilnehmerzahl 6 und die Höchstteilnehmerzahl 16!




Familien- und Elternbildungskurse über längere Dauer


<p>Für Familien mit Kleinkindern ab der 4.-6. Lebenswoche</p> 	<p>PEKIP Prager-Eltern-Kind-Programm</p> <p>www.pekip.de</p>	<p>PEKIP ist ein Angebot der Elternbildung im Sinne einer Entwicklungsbegleitung während des ersten Lebensjahres des Kindes. Die Gruppe trifft sich in einem warmen Raum, die Babys sind nackt auf dem Boden. Die Eltern werden sensibilisiert auf die Bedürfnisse ihrer Kinder und ihnen wird deutlich, dass jedes Kind seinen eigenen Rhythmus hat, unterschiedliche Verhaltensweisen zeigt und sich auf seine eigene Weise entwickelt. Den Eltern werden die von dem Prager Psychologen Jaroslav Koch entwickelten Spiel- und Bewegungsanregungen durch individuelle Begleitung angeboten. Gespräche über Entwicklung, Ernährung, Erziehung, und das Hineinwachsen in die Elternrolle begleiten diese Gruppenarbeit mit max. 6-8 Mütter /Väter</p>	<p>Wöchentlich 1½ Std. über ein Jahr</p>
<p>Für Familien mit Kleinkindern Säuglingsalter</p> 	<p>Das erste Lebensjahr Ein Eltern-Kind-Kurs nach der Kleinkindpädagogik von Emmi Pikler</p> <p>www.pikler.de</p>	<p>Für die Eltern gibt es eine Zeit für Informationen, Rat und Erfahrungsaustausch: über die Entwicklung des Kindes und seine Bedürfnisse im ersten Lebensjahr, über die veränderte persönliche und familiäre Lebenssituation.</p> <p>Für die Babys bietet der Kurs einen auf den Entwicklungsstand vorbereiteten sicheren Spielraum in Sicht- und Hörweite der Mutter. Die Kinder können ungestört aktiv werden. Die Gestaltung des Kurses ermöglicht es den Eltern, sich zeitweise mit Ruhe und Aufmerksamkeit ganz auf ihr Kind zu beziehen: bei einer Beobachtung und/oder Pflegehandlung.</p>	<p>Wöchentlich 1½ Std., 8 -10 Treffen</p>
<p>Für Familien mit Kleinkindern ab der 6 -12 Wochen</p> 	<p>DELFI Denken, Entwickeln, Lieben, Fühlen, Individuell</p> <p>Mit Delfi durch das 1. Lebensjahr</p> <p>www.delfi-online.de</p>	<p>Ähnlich wie PEKIP, versammeln sich maximal 7 Eltern mit ihrem Baby in einem warmen Raum, die Babys sind nackt. Sie haben die Möglichkeit ihre Umwelt zu entdecken, ihre Fähigkeiten auszutesten und zu erweitern. Die Eltern lernen dem Entwicklungsstand ihres Kindes entsprechende Bewegungsanregungen, Handlingstechniken, Babymassageanleitungen, Fingerspiele, Lieder sowie interessante Materialien zum „Begreifen“ und Experimentieren kennen. Die Delfi-Leiterin gibt Informationen weiter zu aktuellen Themen wie z.B. Ernährung, Schlafen und Weinen.</p>	<p>Wöchentlich 1½ Std. in 3 Kursabschnitte über ein Jahr gegliedert</p> <p>Angebote in Niedersachsen, Schleswig-holstein, Hamburg...</p>

<p>Für Familien mit Kleinkindern Säuglingsalter</p> 	<p><u>ELBa</u> Kursprogramm für Eltern und Babys im 1. Lebensjahr entwickelt vom DRK-Bundesverband</p>	<p>Hauptziel ist die Stärkung der frühen Eltern-Kind-Beziehung, die Förderung der elterlichen Erziehungskompetenz und der kindlichen Entwicklung. Dabei stehen die intuitiven elterlichen Kompetenzen besonders im Hinblick auf einen feinfühligem Umgang mit dem Säugling und eine entwicklungsangemessene Gestaltung der Eltern-Kind-Interaktion im Zentrum. Die Voraussetzung für ein selbstregulierendes und selbstwirksames kindliches Verhalten werden unterstützt und begleitet. ELBa-Treffen sind geprägt von zwei Erlebnisformen: von einem Gesprächsanteil entsprechend dem Informations- und Austauschbedarfes von Eltern, sowie einen Erlebnisanteil mit den Babys in Form von Spielen, Liedern, Bewegungs- und Entspannungsangeboten.</p>	<p>Wöchentlich 1½ Std., gegliedert in 4 Blöcke a` 10 Treffen:</p>
<p>Für Familien mit Kleinkindern Säuglingsalter *</p> 	<p><u>Lefino</u> -Gruppen sind ein von der Landesarbeitsgemeinschaft evangelischer Familien-Bildungsstätten (LeF) entwickeltes Angebot, das Familien mit einem Baby im ersten Jahr auf ihrem Weg begleitet und unterstützt.</p>	<p>Das Programm vermittelt Basiswissen, was ein Säugling zum Wachsen und was Mutter/Frau und Vater/Mann fürs Wohlergehen brauchen. Das Lefino-Programm widmet sich bewusst auch den schwierigen Seiten des Familienalltags. Eltern erhalten einen Blick für die wirklichen Bedürfnisse IHRES Babys. Die KursleiterIn vermittelt altersentsprechende Finger- und Bewegungsspiele, die Spaß machen und die Eltern-Kind-Beziehung fördern. Im Kurs selbst werden auch Themen wie z.B. Ernährung, kindersichere Wohnung, Grenzen setzen, Spiele und Spielzeug besprochen. Als besonderes Unterscheidungsmerkmal zu anderen Eltern-Kind-Gruppen steht bei Lefino besonders die Elternarbeit im Vordergrund.</p>	<p>einmal wöchentlich über ein Jahr</p>
<p>Für Familien mit Kindern ab 2 Jahren *</p> 	<p><u>Kess erziehen</u> Ist ein lebensnaher Erziehungskurs für Eltern mit Kinder www.kess-erziehen.de</p>	<p>Der Kurs umfasst fünf Elemente: Das Kind sehen – Verhaltensweisen verstehen – Kinder ermutigen – Konflikte entschärfen – Selbständigkeit fördern. „Kess erziehen“ setzt bei konkreten Erziehungssituationen der teilnehmenden Eltern an und nutzt die darin liegenden Ressourcen zur Förderung ihrer Erziehungs- und Handlungskompetenz. Die Entwicklung des Kindes, gestützt durch Ermutigung und das Gefühl der Zugehörigkeit, sowie dessen verantwortungsvolle Einbeziehung in die Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt.</p>	<p>5 Termine über 2½ Stunden</p>

<p>Für Familien in besonderen Lebenslagen *</p> 	<p>Triple P „Positive Parenting Program“ Positives Erziehungsprogramm</p> <p>www.triplep.de</p>	<p>Das bewährte Erziehungskonzept unterstützt Eltern bei ihrer Erziehung und baut dabei auf die Stärken in den Familien. Häufig sind nur kleine Verhaltensänderungen im Familienalltag notwendig, um die Beziehung zum Kind zu stärken, angemessenes Verhalten zu fördern, mit unangemessenen Verhalten positiv umzugehen, schwierige Situationen vorzubeugen, Stress in der Familie abzubauen und Kompetenzen zur Bewältigung von Stress zu erhöhen.</p> <p>Positive Erziehung hat das Ziel, die kindliche Entwicklung zu fördern und mit kindlichen Verhalten in einer konstruktiven und nicht verletzenden Weise umzugehen. Grundlage dafür sind Zuwendungen und eine angemessenen Kommunikation. Eltern können ihren Kindern helfen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ein positives Selbstbild aufzubauen.</p>	<p>10-12 Termine über 1 ½ Stunden.</p>
<p>Für Familien mit Kinder (0-6; 6-12; 12-18 Jahre) *</p> 	<p>STEP “Systematic Training for Effective Parenting” Systematisches Trainingsprogramm für Eltern zum Thema Kindererziehung</p> <p>www.instep-online.de</p>	<p>Eltern werden im Kurs unterstützt, sich Schritt für Schritt das STEP Konzept anzueignen und im Alltag anzuwenden, nicht zuletzt aufgrund ihrer eigenen Ressourcen und Kompetenzen. Ziel ist, dass die Eltern den demokratischen Führungsstil praktizieren, der auf gegenseitigen Respekt, Wertschätzung und Kooperation zwischen den Familienmitgliedern basiert. Sowohl als Hilfe bei akuten Erziehungsnotständen als auch zur Prävention von zukünftigen Konflikten hat sich das Programm vielfach bewährt.</p> <p>STEP-Elternttraining stammt aus den USA und wird in Baden-Württemberg z.B. in Ravensburg angeboten.</p>	<p>10 wöchentliche Treffen je 2 Std. oder 5 Treffen je 4 Std.</p> <p>Differenziert nach Altersgruppen</p>
<p>Für Familien mit Kindern *</p> 	<p>Starke Eltern - Starke Kinder Vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelt</p> <p>www.starkeeltern-starkekinder.de</p>	<p>Die Familie ist der wichtigste Lebensraum, in dem Kinder zur vollen Entfaltung ihrer Persönlichkeit heranwachsen sollen. Ziel der Elternkurse ist es, Eltern in ihrer Aufgabe zu unterstützen, ihre Fähigkeiten deutlich zu machen und ihre Kräfte (wieder) verfügbar zu machen. Themen des Kurses: Werte- und Erziehungsvorstellungen in der Familien, Selbstkenntnis und Festigung der Identität als Erziehende, Stärkung von Selbstvertrauen, Kommunikationsformen in der Familie, Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen.</p>	<p>10-15 Teilnehmer, 8-12 Kurseinheiten je 2 Stunden</p>

<p>Familien mit Kinder in der Pubertät</p> 	<p><u>Kinder in der Pubertät – Eltern in der Krise?!</u> Vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelt www.eltern-stark-machen.de</p>	<p>Ziele und Schwerpunkte dieses Elterstrainings ist die Begleitung von Eltern in der schwierigen Entwicklungsphase der Pubertät: Kennenlernen in der Gruppe betroffener Eltern, eigene Erfahrungen aus der Zeit der Pubertät reflektieren, was bedeutet Pubertät – eine Ortsbestimmung, Identitätsfindung, gelungene Kommunikation mit pubertierenden Jugendlichen, Konfliktlösungsmodelle, Sucht und Sexualität. Die einzelnen Modelle bauen aufeinander auf und können mit sogenannten „Hausaufgabe“ verknüpft werden.</p>	<p>6 - 8 Abende die mind. 2 bis max. 3 Stunden umfassen</p>
<p>Für Familien mit Kindern *</p> 	<p><u>Das Gordon Familien- training</u> www.eltern-stark-machen.de</p>	<p>In Gordons Familientraining erlernen die Eltern Fertigkeiten, die sie in ihrer Familie und im Kontakt mit anderen Menschen anwenden können. Es bietet nützliche und hilfreiche Verhaltensweisen für das Zusammenleben zwischen Eltern und Kindern sowie Partnern an. Das Erlernen und Einüben von Fertigkeiten soll Eltern befähigen, ihre Rolle mit mehr Sicherheit und Verantwortung wahrzunehmen und so dem Gebrauch von Gewalt entgegenzuwirken. Dabei wird auf die Altersstufen nach Bedarf der Zielgruppe eingegangen. Da Beziehungen in jeder Altersstufe den zentralen Punkt der Erziehung ausmachen, werden Eltern auf die besonderen Ansprüche der verschiedenen Altersstufen vorbereitet. Die Seminarteile sind so angelegt, dass den Lernerfahrungen in der Lerngruppe Möglichkeiten der Erprobung in der eigenen Lebensumwelt (Familie) folgen.</p>	<p>30 Seminarreihen z.B. an 10 Abenden oder 3 Wochenenden</p>
<p>Für Familien mit Kindern *</p> 	<p><u>Rendsburger Elterstraining</u> www.eltern-stark-machen.de</p>	<p>Das Elterstraining stellt eine sehr intensive, verbindliche und starke Form der Elterngruppenarbeit dar. Die Teilnahme ist verbindlich und die Kurse bauen aufeinander auf (das Kursprogramm besteht aus 4 Teilen). Im Gegensatz zu anderen Ansätzen wird bei diesem Training noch kein Problembewusstsein erwartet oder vorausgesetzt, dies ist vielmehr bereits Bestandteil des Elterstrainings. Dadurch werden gerade einfach strukturierte Eltern erreicht, die durch andere Ansätze oft nicht adäquat angesprochen werden. Lediglich die Bereitschaft überhaupt zu erscheinen wird vorausgesetzt. Das Elterstraining soll eine Veränderung des Erziehungsstils und der Erziehungseinstellung erreichen.</p>	<p>Geschlossene Gruppe mit 10-12 Eltern, einmal wöchentlich über 6 Monate</p>

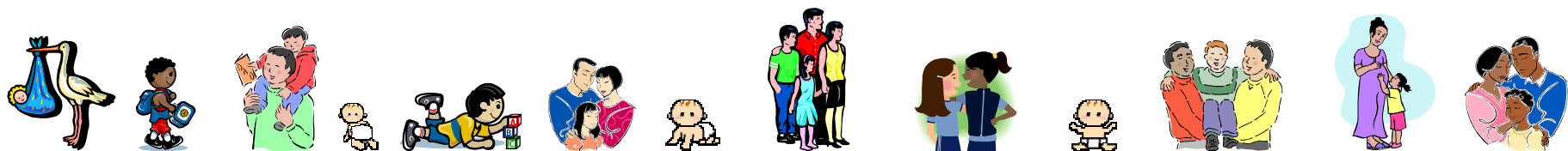
<p>Für Familien oder Alleinerziehende mit Kindern im Kindergarten oder Grundschulalter *</p> 	<p><u>Familienteam – Das Miteinander stärken</u></p> <p>www.familienteam.org</p>	<p>Das Familienteam ist ein groß angelegtes Projekt zu Prävention von Beziehungsstörungen in Familien. Dabei gibt es unterschiedliche Formate, die auch miteinander kombiniert werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elternkurs zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz - Kindergruppen zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz der Kinder - Familienintensivtrainings bei den Familien zu Hause <p>Zielsetzung des Elternkurses: den Eltern Mittel an die Hand zugeben, um auch in der Hektik des Alltags, in schwierigen Situationen Verbundenheit und Respekt in der Familie zu bewahren. Themen: Vorbild sein, die Beziehung pflegen, Problemen vorbeugen, Konflikt angehen, Erziehungsdifferenzen zu klären und sich gegenseitig in der Elternrolle unterstützen.</p>	<p>24 Stunden in unterschiedlichen Formaten Angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> -8x4 Std. -an 2 Wochenenden -als Kombi-Kurs
<p>Für Familien mit Kindern (bis 10 Jahre) *</p> 	<p><u>Der Erziehungsführerschein</u></p> <p>www.erziehungsfuehrerschein.de</p>	<p>"Erziehung macht Spaß - der Erziehungsführerschein ®" ist ein Präventivkurs für Eltern mit Kindern. Eltern erhalten einen roten Faden, was in der Erziehung benötigt wird. Der Kurs vermittelt den Eltern demokratische Grundwerte, Weltoffenheit und Toleranz. Des Weiteren werden die Eltern im Umgang mit ihren Kindern ermutigt, gestärkt und gestützt. Inhaltlich werden in Abstimmung mit den Teilnehmenden u.a. folgende Themen behandelt: Erziehung, Konflikte, Kommunikation, Strafe, Regeln, Grenzen, Entwicklungsphasen, Entmutigung und Ermutigung. Die Themen werden mit verschiedenen Methoden, wie z.B. Rollenspiele, Malen, Pantomime oder Kleingruppenarbeit bearbeitet.</p>	<p>10 Einheiten mit à 2 Stunden</p>
<p>Familien mit Kindern zw. 2-12 Jahren *</p> 	<p><u>PEP4Kids</u></p> <p>www.pep4kids.de</p>	<p>Ein positives Erziehungsprogramm für Eltern für Kinder von 2-12 Jahre.</p> <p>Sieben Basics wirksamer Eltern: 1. Verlässliche Eltern sein; 2. Positive Beziehung fördern; 3. Sicherheit im Alltag; 4. Konsequenz; 5. Lebe deinen Glauben; 6. Auf sich achten; 7. Realistisch bleiben. Dabei werden zwei Ziele verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern sollen ihre bereits vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten erkennen - Das Erleben, in der Familien etwas bewirken zu können, soll intensiver werden 	<p>4 Termine zu je 120 Minuten plus über 4 Wochen Telefoncoaching</p>

<p>Familien mit Kindern in der Pubertät *</p> 	<p><u>PEP4Teens</u></p> <p>www.pep4teens.de</p>	<p>Lernbereite Eltern können gelingende Beziehungen zu ihrem Teenager aufbauen und diese auch in der schweren Zeit des Umbruches erhalten. Selbst wenn sie das in den ersten Jahren nach der Geburt versäumt haben.</p> <p>Grundprinzipien: Erziehung beginnt bei der Beziehung. Welche Schritte können Eltern gehen, um die Möglichkeiten positiver Erziehung im Umgang mit ihrem Teenager zu nutzen ?</p>	<p>4 Termine zu je 120 Minuten plus über 4 Wochen Telefoncoaching</p>
--	--	--	---



Die genannten „**allgemein anerkannten Familien und Elternbildungskurse**“ haben präventive Wirksamkeit.




Die mit * **gekennzeichneten Kurse** sind auch bei der Unterstützung von Familien in besonderen Lebenssituationen wirksame Angebote. Möglich sind auch anderweitige erstellte Konzeptionen mit geeigneten Inhalten. Im Übrigen gilt die Anlage 3 der Rahmenvereinbarung.




Bei Kursangeboten für Familien in besonderen Lebenssituationen, muss die Möglichkeit bestehen, bei Bedarf Hausbesuche durchführen zu können. Tandemlösungen zwischen Bildungsträgern und freien Jugendhilfeträger können dies bieten.








Kurse für Familien in besonderen Lebenslagen

Zielgruppe	Titel	Konzept	Zeitungsumfang
<p>Alle werdende Eltern, besonders auch für Familien in besonderen Lebenslagen</p> 	<p>Frühe Hilfen für Eltern: „Das Baby verstehen“</p> <p>www.familienhandbuch.de/cmain/f_Fachbeitrag/a_Familienbildung/s_1690.html</p>	<p>Das breitenwirksame Frühpräventionsprojekt sieht Begleitung und Unterstützung durch Hebammen vom Ende der Schwangerschaft und während der ersten Zeit mit dem Baby vor, um werdende Eltern für die kindlichen Signale zu sensibilisieren.</p> <p>In 5 Sitzungen geht es um die Themen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich Sorge auch für mich selbst 2. Wie können Partner zusammenarbeiten 3. Das Baby sendet Signale aus 4. Warum weint unser Baby 5. Vertrauen in die eigene Kompetenz <p>Die beiden ersten Einheiten, die die sich veränderte Situation der Partner thematisieren, sowie der dritte werden für die letzte Zeit der Schwangerschaft anberaumt. In den Sitzungen 3-5, zu denen Babys mitgebracht werden, stehen die Kommunikationssignale des Kleinkindes sowie einige exemplarische intuitive Verhaltensweisen der Mütter im Vordergrund.</p>	<p>5 Sitzungen in Wochenendblöcke bzw. in Abendsitzungen</p> <p>Optimalerweise nehme an einem solchen Kurs 5-7 Paare teil</p>
<p>Alle werdende Eltern, besonders auch für Familien in besonderen Lebenslagen</p> 	<p><u>SAFE – sichere Ausbildung für Eltern</u></p> <p>www.safe-programm.de</p>	<p>Ein Trainingsprogramm zur Förderung einer sicheren Bindung zwischen Eltern und Kind. Das SAFE-Programm richtet sich an alle werdenden Eltern bis etwa zum 7. Schwangerschaftsmonat und wird bis zum Ende des ersten Lebensjahrs in einer geschlossenen Gruppe durchgeführt. Einzelne Eltern können bei Bedarf darüber hinaus auch weitere Hilfen im 2. und 3. Lebensjahr ihres Kindes erhalten.</p> <p>Das SAFE-Programm beinhaltet vier Module: Kurstage in der Gruppe vor und nach der Geburt (4 Seminartage vor / 6 Seminartage nach der Geburt), das Feinfühligkeitstraining, eine Beratungsstelle bzw. Hotline sowie eine Traumatherapie.</p>	<p>10 Gruppenseminartage, jeweils Sonntag von 10-17 Uhr</p> <p>Gruppengröße zwischen 4-8 Eltern</p>

<p>Alleinerziehende Mütter mit Kinder im Vorschul- und Grundschulalter</p> 	<p><u>PALME</u> Präventives Elterntaining für alleinerziehende Mütter geleitet von Erzieherinnen</p> <p>www.palme-elterntaining.de</p>	<p>Palme ist ein Unterstützungsprogramm für alleinerziehende Mütter und ihre Kinder mit folgenden Hauptzielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung - Stärkung der intuitiven Elternfunktion - Besserung der Einfühlung in das Erleben des Kindes - Bearbeitung unbewusster Wahrnehmungs- und Erziehungstendenzen - Einübung sozialer und elterlicher Kompetenzen <p>In vier Modulen erhalten die Mütter Informationen von rechtlichen Themen bis hin zu entwicklungspsychologischen Fragen und der Bewältigung von Alltagsproblemen.</p>	<p>20 Sitzungen über 1½ Stunden</p> <p>Wird vermehrt in Nordrhein-Westfalen angeboten.</p>
<p>Familien in Trennung</p> 	<p><u>Kinder im Blick</u> Ein Kursprogramm für Eltern in Trennung.</p> <p>www.kinderimblick.de</p>	<p>Ziel dieses Kurses ist es, die Situation von Familien in Trennung zu erleichtern. So richtet sich „Kinder im Blick“ an Eltern in Trennung, die sich eine oder mehrere der folgenden Fragen stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist für mein Kind in der gegenwärtigen Situation wichtig? - Wie kann ich bei hohem Stresspegel eine gute Beziehung zu meinem Kind pflegen? - Wie trag ich dazu bei, dass sich mein Kind fröhlich und gesund entwickeln kann? - Wie können wir als Eltern besser miteinander umgehen? - Und wie kann ich dabei auch noch für mich selbst sorgen? <p>Die Trainingsmethoden, sowie viele Inhalte stammen aus dem Familienteam und haben sich in vielen Familien bewährt.</p> <p>Wichtig: es soll keine reine Rechtsberatung sein, sondern die Kinder im Blick haben.</p>	<p>6 Sitzungen über 2½ Stunden</p> <p>Wird in z.B. München angeboten.</p>
<p>Familien mit sozialer Benachteiligung</p> 	<p><u>Armutspräventionsprojekt</u> Vermittlung von Haushalts- und Familienkompetenzen</p>	<p>Das Projekt zielt darauf ab, die Existenzgrundlage armutsgefährdeter Familien nachhaltig zu sichern und die Familien zu stabilisieren. Die Themen beziehen sich auf Haushaltsmanagement, Gesundheitsförderung, Fragen der Erziehung, Umgang mit Geld, Freizeitgestaltung und Berufswegplanung. Potentielle Teilnehmer wurden gezielt Angesprochen z.B. vom ASD, Beratungsstelle.</p> <p>Es zeigte sich jedoch, dass es schwierig war, die Familien über 10 Abende zu motivieren. Aufgrund dieser Erfahrung wurde das Angebot modifiziert.</p>	<p>An insgesamt 10 Terminen; es wurde aber modifiziert an 4 Nachmittage in Kindergärten angeboten</p>


<p>Familien mit sozial auffälligen Kindern</p> 	<p><u>KET</u> Kölner Elterntraining bzw. „Kompetenztraining für Eltern sozial auffälliger Kinder“</p> <p>Das Programm wird auch als KES bezeichnet „Kompetenztraining für sozial auffälliger Kinder“</p>	<p>Das KET richtet sich an Eltern sozial auffälliger und aufmerksamkeitsgestörter Kinder. Säuglinge die ein hohes Aktivitätsniveau und eine geringe Aufmerksamkeitsspanne haben, die sich bei Liebkosungen abwehrend zurückziehen, und die eine überwiegend weinerlich-quengelige Grundstimmung zeigen, machen es ihren Eltern schwer und erzeugen vor allem bei Mütter Stress. Bei diesem Erleben besteht die Gefahr, dass sich das schwierige Verhalten des Kindes und die unangemessene Reaktion der Eltern darauf verselbständigen. Hier setzt KET ein: Es reaktiviert die erzieherischen Ressourcen der Eltern, trainiert neue Erlebens- und Verhaltensmöglichkeiten im Umgang mit dem Kind, und es schafft vor allem eine neue positive emotionale Basis zwischen Eltern und Kind. Wegen der frühen Verfestigung von Erziehungsprobleme ist es sinnvoll, die Eltern zu schulen, wenn ihre aufmerksamkeitsgestörte und sozial auffälligen Kindern noch im Kindergarten- oder Grundschulalter sind.</p>	<p>6 Treffen à 3 Stunden, plus eine Auffrischungssitzung nach 4 Wochen, in aufeinander aufbauende Trainingsbausteine gegliedert, nicht mehr als 10 Personen</p>
<p>Familien mit Gewalterfahrung</p> 	<p><u>Keine Angst vor Aggressionen</u> Familienbildungsseminar für Frauen mit ihren Kindern, die in Partnerschaft und Ehe körperlicher und psychischer Gewalt ausgesetzt waren.</p>	<p>Zentrale Themen: Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung, Entscheidungsfähigkeit, zwischenmenschliche Beziehungen, Wahrnehmung der eigenen Körperlichkeit, Umgang mit Gefühlen und Empfindungen, die Konzeption der Frauenrolle. In der Kindergruppe wird parallel hierzu, auf die spezielle Erfahrungen von Kindern aus Gewaltbeziehungen eingegangen.</p> <p>Die gleichzeitige Auseinandersetzung der Frauen und der Kinder mit denselben Themen und den eigenen Erfahrungen, bietet dann wiederum Anknüpfungspunkte, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen.</p>	<p>3-tägiges Seminar</p>
<p>Familien in belasteten Lebensverhältnissen</p> 	<p><u>Starthilfe</u> Arbeit mit Eltern/ Müttern als handlungsorientierte Form der Elternbildung</p>	<p>Das Projekt Starthilfe bietet in Kooperation unterschiedlicher Berufsgruppen eine handlungsorientierte Form der Elternbildung an. Das Angebot richtet sich im Sinne eines frühpräventiven Ansatzes an Eltern von Säuglingen, wobei der Schwerpunkt auf die Eltern gelegt wird, die sich in einer schwierigen psychischen und sozialen Situation befinden und einen belastenden Lebenshintergrund haben. Das Angebot wird in drei Gruppen, die unterschiedliche Altersphasen der Kinder umfassen, durchgeführt.</p>	<p>10 Gruppentreffen pro Kurseinheit</p>




<p>Bildungsbe- nachteiligte Familien mit Kindern im Vorschulalter (3-6 Jahre)</p> 	<p><u>HIPPY</u> Förderprogramm für Vor- schul Kinder HIPPY steht für „Home Instruction Program for Preschools Youngster“</p> <p>www.hippy- deutschland.de</p>	<p>HIPPY ist ein Familienbildungsprogramm mit dem Ziel der frühen Förderung der drei - bis sechsjährigen Kinder. Es bereitet Kinder auf die Schule vor, die Hauptakteure sind die Eltern. Laienhelferinnen kommen zu den Familien nach Hause und zeigen, wie sie die Entwicklung ihres Kindes zusätzlich zum Kindergarten gezielt fördern können. Da- zu wurde von Hippy eigens Spiel- und Lernmaterial entwickelt. Mit diesem Programm wird gezielt die Sprachfähigkeit und Sprachkenntnisse der Kinder gefördert.</p> <p>Alle zwei Wochen kommen die Mütter mit ihren Helferinnen und der Koordinatorin zusammen und tauschen sich über Erziehungsfragen aus. Die Kinder werden während dieser Treffen betreut.</p>	<p>Dauer über 2 Jahre, 30 Arbeitswo- chen</p>
<p>Mütter mit Migrations- hintergrund (mit Kleinkinder)</p> 	<p><u>Griffbereit</u> Zugewanderte Mütter stärken ihre Kinder im Alter von eins bis drei</p> <p>www.raa.de</p>	<p>Familien mit Migrationshintergrund sind häufig darüber verunsichert, wie sie ihre Kin- der in ihrer Entwicklung unterstützen können. Mit dem Programm Griffbereit lernen Eltern mit bildungsfernem Alltag, wie sie ihre Erzieherkompetenzen zum Wohle ihrer Kinder ausbauen, verfeinern und sichern können.</p> <p>Griffbereit ist ein Programm, das zum einen auf die Förderung der allgemeinen kindli- chen Entwicklung im Alter von eins bis drei abzielt, zum anderen auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz. Die Anleitung der Mütter erfolgt entweder durch andere Mütter oder durch professionelles Personal der Familienbildungsstätte oder des Kin- dergartens.</p>	<p>Dauer über 2 Jahre, wöchentliche Treffen</p>
<p>Familien mit Migrations- Hintergrund mit Kinder im Alter von 6-12 Jahren</p> 	<p><u>Adim Adim – Schritt für Schritt</u> Elternseminarreihe für türkische Migranten</p>	<p>Das Projekt richtet sich an türkische Eltern mit Grund- und Hauptschulkindern im Alter von 6 -12 Jahren und zielt darauf ab, die Hemmschwelle und Ängste der Eltern abzu- bauen und eine sachliche und zukunftsorientierte Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule zu verbessern. Durch die verbesserte Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wurden Schulschwierigkeiten erkannt, Ursachen erforscht, sie verringert und die Bildungschancen der Kinder erhöht. Die türkische Eltern wurden auf dem Schulhof bei der Einschulung persönlich angesprochen, da türkische Eltern erfah- rungsgemäß gut auf persönliche Kontakte reagieren.</p>	<p>Acht halbtägige Elter- seminare mit Kinder- betreuung in türki- scher Sprache sowie Themenelternaben- de.</p>


<p>Mütter mit Migrationshintergrund (mit Kindergartenkinder)</p> 	<p><u>Rucksack-Projekt</u> Ein Konzept zur Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich. Mütter und Erzieherinnen werden Partner für die Sprachförderung der Kinder.</p> <p>www.raa.de</p>	<p>Das Programm Rucksack-KiTa geht die Förderung von Kindern im Elementarbereich mehrdimensional und systemisch an. Es berücksichtigt die Entwicklung der Kinder in Bezug auf ihre Lebenswelt und ihre Familie. Mütter, Erzieher und Erzieherinnen werden Partner für die Sprachförderung der Kinder. Dabei werden die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesehen, nicht orientiert an ihren Defiziten, sondern an ihren Stärken. Die Zielsetzung des Rucksackprojektes:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Förderung der Zweisprachigkeit von Migrantenkinder 2. Die Stärkung der Erziehungskompetenz 3. Die Stärkung des Selbstwertgefühls der zugewanderten Mütter und ihre Kinder 4. Die Stärkung der interkulturellen Pädagogik und des Mehrsprachenkonzeptes der Einrichtung <p>Im Stuttgarter Modell führen päd. Fachkräfte das Programm mit den Müttern durch. Es werden gemeinsame Aktivitäten gemacht, die die Eltern während der Woche mit ihren Kindern zu Hause durchführen sollen.</p>	<p>1xwöchentlich für 2 Stunden über 9 Monate;</p>
<p>Familien mit Migrationshintergrund und bildungsferne Familien (mit Kindergartenkinder)</p> 	<p><u>KiFa</u> Ist ein Programm das in Kindertageseinrichtungen umgesetzt wird und steht für Kinderbetreuung und Familienbildung</p> <p>www.kifa.de</p>	<p>KiFa vernetzt Elternbildung, Sprachförderung, Koordinierung von Hilfen, Qualifizierung von Fachkräften und Multiplikatoren bedarfsorientiert und ganzheitlich. Der Zugang zur Zielgruppe – bildungsferne Familien, Familien mit Migrationshintergrund – finden über die Kindertageseinrichtung und muttersprachliche Mentoren statt. Die Eltern lernen wie sie – durch regelmäßige Spiele und Anregungen, die in den Alltag integriert sind – die Sprache, die Persönlichkeit und die Entwicklung des Kindes zu Hause zu fördern. Es beinhaltet drei Module:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Qualifizierung und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte in den Kitas 2. Durchführung von Elternkursen in der Kindertageseinrichtung 3. Vernetzung, Kooperation, Öffnung zum Gemeinwesen <p>Zielsetzung des Programms: Chancengerechtigkeit für Kinder – gleiche Zugangsmöglichkeiten zum deutschen Bildungssystem, unabhängig von der Herkunft. Kostensenkung durch präventive, frühzeitige Hilfen für Familien. Stärkung der Erziehungs- und Bildungskompetenzen der Eltern.</p>	<p>wöchentliche oder 14-tätigige Treffen</p> <p>Wird z.B. in Ludwigsburg durchgeführt</p>

Familien in besonderen Lebenssituationen können zusätzlich oder begleitend zu den Kursen für Familien in besonderen Lebenslagen, sofern im Einzelfall erforderlich, **häusliche Einzelfallberatung bekommen (mindestens 5 Hausbesuche mit insgesamt 10 Beraterstunden)**. Diese Angebote sind den Trägern der Jugendhilfe vorbehalten, da sie länger andauernde, aufsuchende Maßnahmen sind, verbunden mit einer individuellen Familienberatung.

Folgende Konzepte können eventuell so angepasst werden, dass durch sie die Häuslichen Einzelfallberatung für Familien in besonderen Lebenslagen erfolgen kann

Zielgruppe	Titel	Konzept	Zeitungsumfang
<p>Familien mit Kleinkindern in schwierigen Lebenslagen</p> 	<p>EPB Entwicklungspsychologische Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern</p>	<p>Im Rahmen der Beratung sollen Eltern oder Elternteile mit Kindern im Säuglings- und Kleinkindalter unterstützt werden, bei denen die Gefahr besteht, dass sich eine ungünstige Bindungsqualität entwickelt. Im Rahmen von Hausbesuchen oder Beratungsgesprächen findet ein gegenseitiges Kennenlernen statt, das dem Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung und der Ergründung möglicher Schwierigkeiten dient. Im weiteren Verlauf können in Absprache mit den Eltern, einzelne Interaktionen zwischen Kind und Bezugsperson auf Video aufgezeichnet werden. Ausgewählte Ausschnitte werden beim nächsten Termin mit den Eltern gemeinsam angesehen und besprochen. Das Augenmerk liegt hierbei auf dem Hervorheben und Verstärken von positiven, an den kindlichen Bedürfnissen orientierten, kindlichen Verhalten.</p>	<p>Um in das STÄRKE Programm aufgenommen zu werden: mindestens 5 Hausbesuche mit insgesamt 10 Beraterstunden</p>

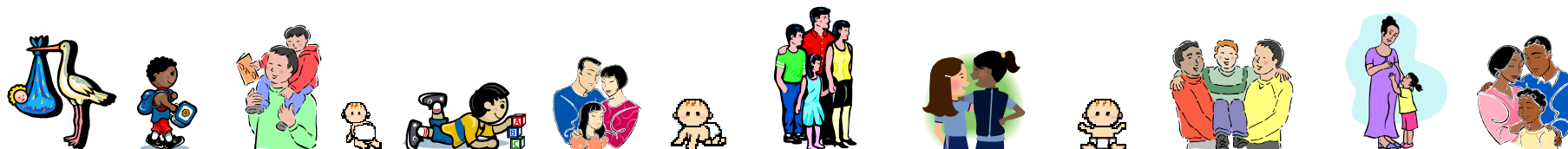
<p>Familien mit Kindern in schwierigen Lebenslagen</p> 	<p><u>Video-Home-Training</u> VHT Familienhilfe mit Kamera www.spindeutschland.de</p>	<p>VHT ist eine zeitlich eng gefasste, intensive Hilfe für Familien. Mit dieser Methode können Familien erlernen, besseren Kontakt zu ihren Kindern herzustellen und diesen effektiv in ihren Erziehungsalltag einzubringen. Kern der Hilfe ist die gemeinsame Analyse einer Videoaufnahme durch den Video-Home-Trainer mit den Eltern. Dazu werden Aufnahmen des täglichen Miteinanders in der Familie gemacht. Aus diesen werden Ausschnitte gewählt, die positive Kontakte zwischen den Eltern und Kindern zeigen.</p> <p>Ähnlich wie VHT ist EBP, aber bei der EBP liegt der Fokus vorrangig auf dem Kind. Beim VHT ist der Blick systemisch auf alle Familienmitglieder gerichtet. Beide Methoden können aber miteinander verkoppelt werden.</p>	<p>Um in das STÄRKE Programm aufgenommen zu werden: mindestens 5 Hausbesuche mit insgesamt 10 Beraterstunden</p>
<p>Familien mit Kindern in besonderen Lebenslagen</p> 	<p><u>OPSTAPJE</u> Schritt für Schritt www.opstapje.de</p>	<p>Das Programm Opstapje geht davon aus, dass die Entwicklung eines Kindes im Alter von 18 Monaten bis zu etwa 3 Jahren ein autonomer Prozess ist, der im Spiel in sozialer Interaktion stattfindet, von der Bindung zwischen Eltern und Kind abhängt und durch kulturelle Unterschiede beeinflusst wird. Aufgrund dessen sollen mit diesem Hausbesuchsprogramm, über die Verbesserung der Eltern-Kind-Interaktion, alle wichtigen Entwicklungsbereiche angeregt werden.</p>	<p>Um in das STÄRKE Programm aufgenommen zu werden: mindestens 5 Hausbesuche mit insgesamt 10 Beraterstunden</p>
<p>Familien mit Kindern in prekären Lebenslagen</p> 	<p><u>HOT</u> Haushalts Organisations Training</p>	<p>Das HOT vermittelt Kompetenzen in der Haushaltsführung. Es richtet sich an Familien mit Kindern, denen die angemessene Versorgung ihrer Kinder nicht mehr aus eigener Kraft gelingt und denen grundlegende Kenntnisse der Haushaltsführung fehlen. Das methodische Vorgehen des Trainings unterstützt systematisch die Mobilisierung der eigenen Ressourcen und sichert einen dauerhaften Veränderungsprozess. Das Training wird in den familiären Haushalten durchgeführt.</p>	<p>Um in das STÄRKE Programm aufgenommen zu werden: mindestens 5 Hausbesuche mit insgesamt 10 Beraterstunden</p>

<p>Familien mit Kindern in besonderen Lebenslagen</p> 	<p>STEEB Steps Toward Effective, Enjoyable Parenting Interventionsprogramm zur Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung</p> <p>www.koerber-stiftung.de www.fruehbehandlung.de</p>	<p>Steeb wurde in den USA von Martha Farrell Erickson als Frühinterventionsprogramm für Babys aus sogenannten Risikofamilien – also für Kinder sehr junger Mütter, die ein geringes Einkommen oder sehr niedrigen Schulabschluss haben - entwickelt. Das Programm zeigt Wege auf, wie auch in Deutschland Eltern im Erziehungsaufbau zu ihrem Kind unterstützt werden können. Die theoretische Basis von Steeb sind Erkenntnisse der Bindungsforschung und beruht vor allem auf der Analyse der Interaktion zwischen Eltern und Kind. Dies geschieht unter anderem mit dem Videointeraktionstraining „Seeing is Believing“ (SIBTM). Der Grundsatz dabei lautet: was man sehen kann, kann man auch glauben. Positive Aspekte der Eltern-Kind-Beziehung werden herausgefiltert und bewusst gemacht, negative sollen die Eltern möglichst selbst erkennen lernen. Eltern müssen nicht perfekt, jedoch angemessen mit ihren Kindern umgehen können.</p>	<p>Ab der Schwangerschaft bis zum zweiten Lebensjahr, Hausbesuche und Gruppentermine im wöchentlichen Wechsel.</p> <p>Um in das STÄRKE Programm aufgenommen zu werden: mindestens 5 Hausbesuche mit insgesamt 10 Beraterstunden</p>
--	---	---	---

In stark und mehrfach belastenden Familiensituationen, in welchen das **Kindeswohl gefährdet** oder es schon zu **Gewaltanwendungen** gekommen ist, hilft **Familien- und Elternbildung** allein nicht weiter.

Die Angebote können nur vorbereitend oder additiv zur Einzelfallhilfe und -begleitung sein und sind in dem Rahmen einer Gesamtkonzeption der Familie aufzunehmen.

Die selbständig auftretenden Bildungsträger stimmen das vorgehen mit den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe ab. Wo es nötig ist, wirken sie mit, den Weg zur Akzeptanz von Jugendhilfemaßnahmen zu ebnen.



Die Übersicht beansprucht keine Vollständigkeit und wird sich kontinuierlich weiterentwickeln!